

Green Screen klingt lange nach

ECKERNFÖRDE Das „Bravo“ des Naturfilmfestivals in Eckernförde verklingt langsam. Und doch flammen bei vielen Erinnerungen an das Erlebte, die eindrucksvollen Bilder der wunderbaren Natur und Tierdarstellungen in ruhender, bewegender und jagender Weise immer wieder auf. Kaum vorstellbar ist es, wie die Filmer mit ihrer Ausdauer in versteckten Höhlen, Buschwäldern, auf Bäumen oder in der Wassertiefe diese Aufnahmen erhaschen konnten und uns dadurch viel Freude durch bildhafte Erlebnisse bereiten. Wer diese vier Filmtage nicht besuchte, hat wirklich etwas versäumt.

In verschiedenen Kategorien wurden diese Filme ausgezeichnet. Der sh:z-Publikumspreis „Unter Störchen – Ein Dorf im Vogelfieber“ erhielt so viele Zustimmungen, vielleicht weil uns dieses Thema so nah ist. Das kleine Dorf Rühstädt in Mecklenburg-Vorpommern erwartete und betreute jedes Jahr erneut ihre Störche mit großer Hingabe. Schon im Vorfrühling bauten,



„Unter Störchen – Ein Dorf im Vogelfieber“. Preisgekrönter Fiklm von Herbert Ostwald.
HERBERT OSTWALD

restaurierten und reinigten sie die 50 Nester, zogen aus dem Nest herausgefallene Junge mit Fürsorge auf, feierten „Storchenfeste“ mit vielen neugierigen Gästen und fühlten sich stets für ihre „Untermieter“ voll verantwortlich.

Die Dorfumgebung gestalteten die Bauern so, das ihre Vogelgäste stets genug Futter vorfanden. Beeindruckende Bilder konnten Zuschauer auf der Leinwand verfolgen, z. B. bei der Ankunft der Vögel in ihr Dorf, beim Geklapper zur Begrüßung, bei der Fütterung des Nachwuchses und dann den wehmütigen Abfluggen Süden.

Alle diese Bilder erinnerten mich stark an meine Kindheits-erlebnisse auf unserem Bauernhof mit zwei Nestern auf der Scheune. Wir Kinder waren auch im Storchenfieber: Wer entdeckt den ersten Storch, wer sieht das erste Junge aus dem Nest lucken, und wer kann zählen, wie viele Jungstörche bei uns zur Welt gekommen sind?

Erwarten wir also im nächsten Herbst die faszinierenden Bilder. Danke für so viel Freude beim Anschauen der großartigen Aufnahmen mit stets passenden Musikuntermalungen.

Dora Löwner